

April, Mai, Juni 2022

Ausgabe: 88

Seniorenjournal Lahnau



Foto: Ofmar Busse

Herausgeber: Gemeinde Lahnau



Rehatechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen
für jedermann



ScooterCenterWetzlar

Mobile Welt

Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

SANTEC
Gesundheit · Pflege · Mobilität



seniorenjournal lahnau

Ausgabe Nr. 88 – April, Mai, Juni 2022

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang Juli 2022

Inhaltsverzeichnis

Die Seniorenbeauftragte informiert	4
Gesitliche Wort	5
Informatives / Wissenswertes / Meinungen	6
Erinnerungen / Erlebnisse	11
Gedichte / Lieder / Gebete	16
Zum Schmunzeln	20
Seniorenrätsel	23
Auflösung 87 / Auslosung 86	23
Wichtige Senioreninformationen	24

Gestalten Sie weiterhin Ihr Seniorenjournal

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Lahnau

Redaktion:

Moni Karger, Seniorenbeauftragte

der Gemeinde Lahnau,

Rathausplatz 5 • 35633 Lahnau

Tel.: 06441 / 96 44 66

Email: m.karger@lahnau.de

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag

Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,

Tel.: 06441 / 94 77-0

Das Seniorenjournal Lahnau erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, Volksbanken und anderen Einrichtungen der Gemeinde Lahnau. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Seniorenbeauftragte der Gemeinde Lahnau.

Für Fragen rund um Anzeigen und den Seiten für die „Wichtigen Senioreninformationen“ wenden sie sich bitte an den Pötzl Medienverlag

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe–Nr. 89 ist der 31. Mai 2022

Liebe Seniorinnen und Senioren,

was sind das für Zeiten! Mein Vorwort war bereits druckfertig, doch angesichts der neuesten Geschehnisse sah ich mich dazu veranlasst, es neu zu schreiben.

Ein Krieg in der Ukraine... Ein Krieg in Europa! Das macht sprachlos! Das macht fassungslos. Das macht hilf- und ratlos. Vielen kommen bestimmt Erinnerungen hoch... Vielleicht auch Ängste hoch...

Ich möchte die Sinnlosigkeit des Krieges -eines jeden Krieges- gar nicht weiter kommentieren. Mir fällt an dieser Stelle ein Gedicht von Elli Michler ein, das zwar mehr der Weihnachtszeit zugeordnet wird, aber -wie ich finde- sehr passend ist:

Vier Kerzen

*Eine Kerze für den Frieden,
die wir brauchen,
weil der Streit nicht ruht.
Für den Tag voll Traurigkeiten
eine Kerze für den Mut.*

*Eine Kerze für die Hoffnung
gegen Angst und Herzensnot,
wenn Verzagtsein unsren Glauben
heimlich zu erschüttern droht.
Eine Kerze, die noch bliebe
als die wichtigste der Welt:
eine Kerze für die Liebe,
voller Demut aufgestellt,
dass ihr Leuchten den Verirrten
für den Rückweg ja nicht fehlt,
weil am Ende nur die Liebe
für den Menschen wirklich zählt.*



In diesem Sinne lassen Sie uns gemeinsam mit der Macht der Gedanken und Herzen und -wenn Sie mögen- mit Gebeten auf Frieden in der Ukraine und auf Frieden in der ganzen Welt hoffen!

Und nun wünsche ich Ihnen trotz allem oder gerade wegen allem viel Spaß beim Schmökern!

Seniorenbeauftragte Lahnau

Wir gehen hinauf nach Jerusalem. Dort wird sich alles erfüllen, was die Propheten vom Menschensohn geschrieben haben.

Lukasevangelium, Kapitel 18, Vers 32

Liebe Leserinnen und Leser, eigentlich wollte ich ein paar fröhliche, frühlingshafte Gedanken hier zum Ausdruck bringen. Draußen scheint die Sonne vom blauen Himmel und die ersten Frühlingsblumen blühen.

Doch seit einigen Tagen ist die Welt verändert. Ein brutaler militärischer Überfall auf ein europäisches Land -nicht weit von uns- hat alles erschüttert. Eine europäische Friedensordnung, die auf dem Verhandlungsweg aus Zeiten des kalten Krieges zur Wiedervereinigung und zu wachsendem Wohlstand geführt hat, steht auf einmal in Frage.

Brutal wird uns vor Augen geführt, dass skrupellose Machthaber zu allem fähig sind, dass in Verhandlungen gesprochene Worte für sie offenbar nicht gelten.

Wir stehen am Beginn der Passionszeit, in der die Christenheit sich an die Zusammenhänge rund um den Tod Jesu erinnert. Zugegeben, ein weiter Sprung in die Vergangenheit. Aber dieser Weg Jesu nach Jerusalem zeigt uns die Abgründe der Seele von Menschen. Da waren die skrupellose römische Besatzungsmacht, die mit ihrer Macht spielte, ein römischer Befehlshaber Pilatus, der die Juden hasste, weil sie Sonderrechte genossen, ein religiöser Führer mit seiner Gefolgschaft, der um jeden Preis, auch den Preis eines Menschenlebens, seine Ziele verfolgte, religiöse Fanatiker, die Terroranschläge gegen die Römer und eigene Volksangehörige verübten und wie immer die schweigende, alles ertragende Mehrheit, die einfach nur leben will.

Ich denke, dass das gar nicht so weit weg ist, außer dass die Menschheit die Vernichtungswaffen zu kaum vorstellbarer Wirkungsfähigkeit weiterentwickelt hat.

Jesus hat die Abgründe der Menschen gekannt und trotzdem Gottes Liebe gelebt. Unermüdlich hat er versucht, den Menschen Hoffnung zu geben. Und viele, die sich mit ihm auf den Weg gemacht haben, sind aufgelebt, haben neuen Lebensmut bekommen. Aber das Größte ist, dass wir Ostern feiern können. Nicht das Kreuz Jesu ist das letzte Wort. Dann hätte das Böse gesiegt. Das neue Leben, das wir an Ostern feiern, gibt uns Hoffnung, die mit dem Tod nicht aufhört. Gott hat das letzte Wort über unser Leben, auch über skrupellose Machthaber. Jesus war sich dessen bewusst. Er sagt: Alles wird sich erfüllen, was die Propheten geschrieben haben, also auch Gottes Versprechen, uns nie zu verlassen. Er ist der gute Hirte, der uns einen Tisch deckt im Angesicht der Feinde (Psalm 23), der uns dankbar stimmt über jedem Tag, den wir erleben können. Wenn wir uns in seiner Liebe wissen, die er uns durch Jesus schenkt, kann nichts und niemand uns von ihm trennen. Diese Glaubenszuversicht wünsche ich Ihnen auch in beängstigenden Zeiten.

Diese Gedanken sind die letzten, die ich Ihnen im Seniorenjournal schreibe, weil meine Ruhestandsversetzung ansteht. Ich bedanke mich für alle wertvollen Begegnungen in den vergangenen Jahren bei verschiedenen Anlässen.

Seien Sie Gott befohlen. Gott segne Sie!

Liebe Grüße Pfarrer Frieder Ackermann



Caritasverband
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



Lahn-Dill-Kreis



Diakonie Lahn Dill
Stark für Andere

Beratungsangebot für ältere Menschen und Angehörige im Lahn-Dill-Kreis

Änderungen in der Pflegeversicherung: Ambulante Leistungen

Ziel des Bundesgesundheitsministeriums für 2022: Die Pflege zuhause soll finanziell besser ausgestattet werden. Aus diesem Grund gibt es seit dem 01.01.2022 eine Erhöhung der Pflegesachleistung von fünf Prozent. In Geldbeträgen sieht das dann bei den jeweiligen Pflegegraden so aus:

- Pflegegrad 1- Kein Anspruch
- Pflegegrad 2- 724 €
- Pflegegrad 3- 1363 €
- Pflegegrad 4- 1693 €
- Pflegegrad 5- 2095 €

Wer keinen ambulanten Pflegedienst für die Pflege zuhause nutzt und ausschließlich ohne professionelle Hilfe pflegt, profitiert nicht von der Erhöhung der Pflegesachleistung. Für das Pflegegeld ist 2022 keine Erhöhung vorgesehen.

Der jährliche Betrag der Kurzzeitpflege wurde um zehn Prozent angehoben. Anstelle von 1.612 Euro stehen mit dem Jahreswechsel 1.774 Euro zur Verfügung, also 162 Euro mehr als bisher. Um den höheren Betrag zu erhalten, ist kein gesonderter Antrag nötig.

Kurzzeitpflege und Verhinderungspflege können weiterhin miteinander kombiniert werden. Obwohl sich die Leistung der Kurzzeitpflege erhöht hat, kann weiterhin nur der jährliche Betrag in Höhe von 806 € auf die Verhinderungspflege übertragen werden. Jedoch kann der volle Betrag von 1612 € aus der Verhinderungspflege komplett auf die Kurzzeitpflege übertragen werden. D. h., über Verhinderungspflege können 2418 € und über die Kurzzeitpflege 3386 € abgerechnet werden.

Wenn die Gelder aus dem Pflegesachleistungsbetrag nicht aufgebraucht worden sind, können Sie 40 Prozent davon in Entlastungsleistungen umwandeln. Neu ab Januar 2022 ist, dass Sie dazu keinen Antrag mehr stellen müssen.

Informationen erhalten Sie bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Lahns-Dilles-Kreises in Dillenburg unter Tel. 02771/ 831919 und in Wetzlar unter Tel. 06441/ 9013114.

Werbung

- Beratung für pflegende Angehörige
- Abrechnung mit Pflegekassen
- Verleih von Inhalationsgeräten
- Verleih von Blutdruckmeßgeräten
- Kompressionsstrumpfanpassung
- Blutdruckmessung
- Inkontinenzberatung
- Homöopathie
- Pferdesalbe nach Dr. Jacoby
- Tierpflegesortiment



Kostenloser
Arzneimittelbringdienst
im Umkreis von 5 km

LÖWEN-APOTHEKE



Isabel Schulte-Jacoby
Naunheimer Straße 43
35633 Lahnau-Waldgirmes
Tel. 06441 / 61768 • Fax 06441 / 64477
info@loewen-apotheke-lahnau.de

Pflanzen in der Lahnaue, Teil 11

von Otmar Busse

„Am liebsten lese ich die Seiten mit den Witzen und dem Rätsel“ -erzählte mir kürzlich eine eifrige Leserin des Seniorenjournals.

Gut, dann beginne ich diesen Artikel mal mit dem Rätsel ... Was haben das Pfaffenhütchen und Libellen gemeinsam?

Die Antwort lautet: Nichts!

Bestimmt tippten die meisten auf... beide sind giftig. Nein, die Annahme, Libellen wären giftig und könnten stechen, ist ein Irrglaube. Libellen besitzen keine Giftdrüsen und das, was an ihrem imposanten Hinterleib wie ein Stachel aussieht, ist wissenschaftlich gesehen ein Legebohrer, mit dem das weibliche Insekt die Blätter von Wasserpflanzen durchbohrt, um an deren Unterseite ihre Eier abzulegen. Im Gegensatz zu Stechmücken haben Libellen an menschlichem Blut so wenig Interesse wie hungrige Löwen an einem Salatbuffet.

Entwarnung also: Keine der heimischen Libellenarten sind eine Gefahr für den Menschen. Umgekehrt jedoch ist der menschliche Umgang mit der Natur eine Bedrohung für diese hochinteressanten Insekten, die sogar rückwärts oder wie ein Hubschrauber auf der Stelle fliegen können und ihre Nahrung (Mücken, Käfer und dgl.) stets im Flug verzehren.



Das Pfaffenhütchen

Anders als die harmlose Libelle wird das Pfaffenhütchen seinem wissenschaftlichen Namen *Euonymus*, was in etwa „von gutem Ruf“ bedeutet, nicht gerecht. Alle Pflanzenteile, vor allem jedoch die Samen, sind giftig!

Selbst Weidetiere, wie Pferde, Rinder, Schafe und

dergleichen können daran versterben, und im „antiken Griechenland“ meinte man sogar, die Blüten würden „nach Mord“ riechen.

Doch es wäre nicht die Natur, würde sie uns nicht immer wieder überraschen. Lesen wir vorher noch, dass selbst ein großes Pferd nach dem Verzehr sterben kann, sind die bunten Früchte für Rotkehlchen, deren Körpergewicht gerade mal 18 Gramm beträgt, gern genommene Leckerbissen. So erhielt der Strauch -das Pfaffenhütchen wächst strauchartig bis ca. 3 Meter- auch den Beinamen „Rotkehlchenbrot“. Drosseln und Elstern verschmähen die Früchte allerdings auch nicht und sorgen somit über ihre Kotscheidung, in der keimfähige Kerne enthalten sind, für die Verbreitung.

Den deutschen Namen „Pfaffenhütchen“ hat es wohl bekommen, weil die leuchtend rosa bis roten Farben der Früchte, einem Birett (Kopfbedeckung römisch/katholischer Geistlicher) ähnlich sehen. Nebenbei: Bei evangelischen Geistlichen nennt man es Baret.

Früher wurden aus dem sehr zähen Holz des Pfaffenhütchens Orgelpfeifen, Schuhnägel, Stricknadeln und Spindeln hergestellt, woher auch die alte Bezeichnung „Spindelstrauch“ stammt. Auch hochwertige Zeichenkohle stellte man aus der Holzkohle des Pfaffenhütchens her.

Wenngleich in der ganz frühen Naturheilkunde trotz, oder vielleicht gerade wegen der Giftigkeit, Teile des Pfaffenhütchens Verwendung fanden, so ist es sicherlich doch gescheiter, sich an dem, was der französische Schriftsteller Honoré de Balzac schrieb, zu orientieren:

„Gift in den Händen eines Weisen ist ein Heilmittel. Ein Heilmittel in den Händen des Toren ist Gift.“



Der „kulturelle“ Wert der letzten D-Mark-Scheine, 8. Teil von Werner Brandl

10-DM-Schein



„Die Mathematik ist die Königin unter den Wissenschaften, und die Arithmetik ist die Königin der Mathematik. Diese lässt sich dann öfter herab, der Astronomie und anderen Naturwissenschaften einen Dienst zu erweisen“. Dieser Satz Carl Friedrich Gauß' kennzeichnen

dessen Leben in prägnanter Weise. Die Ergebnisse der Studien auf dem Gebiet der reinen Mathematik hat Gauß kaum veröffentlicht; erst nach seinem Tod wurden seine fundamentalen Ideen publiziert.

Carl Friedrich Gauß wurde am 30. April 1777 in Braunschweig geboren. Er begann mit einem Studium der alten Sprachen, interessierte sich aber früh für mathematische Problemstellungen.

Vom neunjährigen Carl Friedrich erzählt man folgende Geschichte: Der Lehrer wollte in der Rechenstunde einmal seine Ruhe haben und gab den Schülern die Aufgabe, die Zahlen von 1 bis 100 zusammenzuzählen. Aber kaum hatte sich der Lehrer zu seiner Morgenzeitung gesetzt, als Gauß mit seiner Schiefertafel zu ihm kam und ihm das Ergebnis 5050 präsentierte. Wie hatte er das gemacht? Ganz einfach -er hatte das Gesetz der Arithmetischen Reihe gefunden. Wenn wir eine Folge von Zahlen haben, bei denen die Abstände zwischen den Gliedern immer gleich ist und nicht 0 beträgt, so nennt der Mathematiker das eine Arithmetische Folge. Die Summe einer solchen Folge errechnet man, indem man das erste und das letzte Glied zusammenzählt und die Summe mit der halben Anzahl der Elemente der Folge multipliziert.

Mit 17 Jahren bewies er, dass man ein Siebeneck nicht auf klassische Weise nur mit Zirkel und Lineal konstruieren kann, er fand auch Methoden zur

Konstruktion von Formen mit 17, 257 oder 65537 Seiten und dass diese Konstruktionsmöglichkeiten mit den Primzahlen im Zusammenhang stehen.



Seine mathematische Begabung beeindruckte seinen Landesherrn, den Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Hannover, der daraufhin dem Handwerkersohn das Studium von 1795 bis 1798 an der Universität Göttingen finanzierte und ihn auch später großzügig unterstützte. In seiner Doktorarbeit lieferte Gauß den Beweis, dass jede algebraische Gleichung über mindestens eine Wurzel oder Lösung verfügt; diese Arbeit trägt heute noch den Titel „Fundamentaltheorie der Algebra“. Sei Werk „Disquisitiones Arithmeticae“ = „Untersuchungen zur Arithmetik“, das er 1801 verfasste, ist ein Klassiker auf dem Gebiet der Mathematik.

Besonders auf dem Gebiet der Astronomie vollbrachte Gauß glanzvolle Leistungen. Er berechnete 1802 die Bahn des Planetoiden Ceres, der kurz nach seiner Entdeckung wieder verschwunden war und mit Gauß' Berechnungen wieder gefunden wurde. Er entwickelte Me-



thoden zur Berechnung der Umlaufbahnen von Himmelskörpern.

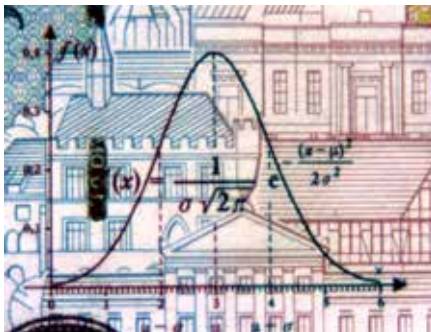
Als 1806 sein Mäzen Karl Wilhelm Ferdinand starb, endete für Gauß die von materiellen Sorgen freien Jahre, und er musste 1807 eine Professorenstelle an der Universität Göttingen annehmen, und er wurde Direktor der neu gegründeten dortigen Sternwarte. Beide Positionen behielt er bis zu seinem Tod am 23. Februar 1855. Gauß entwickelte als Erster

Informatives / Wissenswertes / Meinungen



eine nichteuklidische Geometrie, veröffentlichte seine Entdeckungen aber nicht.

Er entwickelte die Wahrscheinlichkeitsrechnung und die graphische Darstellung der Wahrscheinlichkeit wird immer noch als Gauß'sche Kurve bezeichnet.



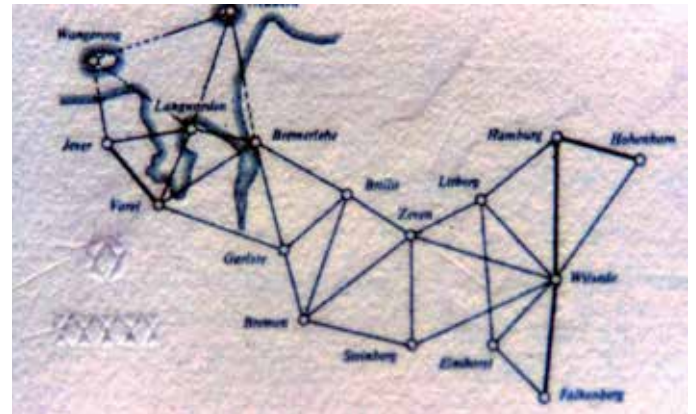
In der Geodäsie erfand Gauß neue Messgeräte und begann mit der Vermessung des Königreichs Hannover. Aber auch auf dem Gebiet der Physik leistete er Bahnbrechendes: er erforschte Linsensysteme und wirkte mit bei der Berechnung der Magnetpole und der Konstruktion eines elektromagnetischen Telegraphen; die Maßeinheit für die Intensität von magnetischen Feldern trägt den Namen „Gauß“.

Wir sehen Carl Friedrich Gauß auf dem 10-DM-Schein im Alter von 63 Jahren. Daneben im Hintergrund Gebäude des historischen Göttingen, wo er studierte und auch als Gelehrter wirkte. Überlagert wird das Stadtmotiv von der Gauß'schen Normalverteilungskurve.



Die Rückseite zielt der Gauß'sche Vizeleliotrop, ein Sextant, der von Gauß durch Anbringung eines Spiegels ergänzt wurde. Die stilisierten Elemente im Hintergrund sollen Planetenbahnen und Magnetfelder darstellen.

Die Trigonometrische Feldmessung, die Gauß weiterentwickelt hat, wird durch das Dreiecksnetz im Weißfeld



symbolisiert. Hier fällt einem mit guten Augen vielleicht auf, dass Wangerooze damals noch ohne das Ende geschrieben wurde.



Das Forschungsschiff „Gauss“

und das Grab in Göttingen



Ahle Hausnahme voh Aotschbach (Alte Hausnamen in Atzbach), von Horst Schmidt

Der Hausname beinhaltet nicht den standesamtlichen Familiennamen der in diesen Anwesen wohnenden Personen / Familien, sondern er ist die **Bezeichnung** für das dort -auch einstmal- ansässige „**Familiengeschlecht**“ / **Sippe**.

Bei einer Eheschließung und einem eventuell damit verbundenen Umzug in das Anwesen des anderen Ehepartners behält der/die „**Umziehende**“ persönlich seinen/ihren **alten Hausnamen**, während die Kinder den Hausnamen des Anwesens erhielten.

Sesohmegetroah vohm ahle Biejemoaster Schuuls Horst

(Zusammengestellt von Horst Schmidt, letzter Bürgermeister von ATZBACH)

in der Giessener Strasse	jetzt Haus-Nr.	in der Kirchstrasse	jetzt Haus-Nr.
Liebensesch	> 01	Genneds	> 3
Doaschekalls	> 18	Kochshallwicks	> 5
Kastemoanesch	> 19	Stammshäfersch	> 6
Feäldanams	> 25		
Schreinesch >Gasthaus <	> 27	in weiteren Ortsstraßen	Straßenname
Adams	> 34	Oadams	> Amthof 8
Scholldesse	> 36	Raechennesch	> Am Wiesacker 3
Fahlings	> 37	Schäffs	> Am Wiesacker 6
Kochshannes	> 39	Kreuznachesch	> Am Wiesacker 20
Schuuls	> 40	Beägpuhls	> Bergstrasse 1
Feäldluwis	> 42	Liesgoalls	> Borgasse 12
Knoazze	> 52	Kohleschmidts	> Borgasse 29
Wellerhonneds	> 56	Heckwisse	> Heckwiese 35
Hennebäddches		Philipps	> Hohlweg 3
(Kolonialwarengeschäft)	> 66	Schetzkochs	> Hohlweg 20
Weißbännesch	> 70	Luwiss	> Kinzenbacher Str. 4
		Bäddches	
in der Steinstrasse	jetzt Haus-Nr.	(Kolonialwarengeschäft) >	Klingelgärten 1
Kliè	> 1	Landschreiberei	> Landschreibergasse 2
Waldesch	> 5	Kellerhallwicks	> Neugasse 7
Kochjess	> 11		
Geiermoastesch	> 13		
in der Lahnstrasse	jetzt Haus-Nr.		
Doasche (Loddche) >Gasthaus>	> 5		
Hannjesch	> 9		
Veldjes	> 10		
Gläsenesch	> 13		
Eichlesch	> 4		
Jierkaspesch	> 15		
Fahlingssdoasche	> 16		
Beckerhennerichs	> 18		
Mang`ge	> 20		
Scholldesseluwiss	> 22		

NS. Für Mitteilung weiterer -hier nicht enthaltener- Hausnamen wäre ich dankbar.

Werbung

PROMEDICA

*Promedica Alltagsbetreuung –
das individuelle Entlastungssystem*

**Gibt es etwas Schöneres als im
eigenen Zuhause alt zu werden?**

PROMEDICA PLUS Wetzlar-Wettenberg
Ihre Ansprechpartnerin vor Ort:
Martina Stamm

☎ 06441 - 210 942
✉ wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de



In den Salon Petra -nicht nur der Haare wege

von Berthold Burzel



Foto von Salon Petra: Susanne Burzel

In der Ludwigstraße in Lahnau Waldgirmes befindet sich der Friseur „Salon Petra“, der jetzt in dritter Generation von Petra Schmitt-Lepper geführt wird. Handwerkliches Können und ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Kunden sind die Voraussetzung, damit ein Friseurgeschäft über 75 Jahre gute und schlechte Zeiten überstehen kann. Friseure sind immer gut informiert über das, was im Dorf und in den Vereinen geschieht. Wenn der Kunde oder die Kundin im bequemen Sessel sitzt und in den großen Spiegel schaut, dann erzählen sie, wo der Schuh drückt, weil sie wissen, dass ihnen zugehört wird.

Das habe ich kürzlich wieder bei einem Friseurtermin erfahren. Egal, was ich auch ansprach: Corona, Hochwasser und Vulkanausbrüche -Petra hatte zuvor schon alle Auswirkungen der Probleme gedanklich eingeordnet und Lösungsvorschläge parat. Dann fühlt man sich wie bei Reinhard May „Über den Wolken“ – „und alles, was uns groß und wichtig erscheint, wird auf einmal nichtig und klein.“

So vergeht die halbe Stunde „Kopfarbeit“ wie im Fluge. Diesmal hatte Petra aber noch ein Anliegen an mich. Nach dem Bezahlen sagte sie: „Bleib noch einmal einen Augenblick stehen.“ Sie ging nach draußen und kam mit einer großen

Tasche zurück. Ich sah, dass ein schwerer Gegenstand in der Tasche war. „Berthold“, sagte sie, „ich habe eine gute Kundin, die wohnt in der Lauterstraße in dem dritten Haus auf der linken Seite.“ „Also bei Mouschtes“, sagte ich. Petra erläuterte weiter: „Frau Habicht hat den Speicher in dem alten Bauernhaus aufgeräumt, dabei ist ihr die alte Steinplatte in die Hände gefallen“. Petra holte diese aus der Tasche. „Die Steintafel erinnert an einen jungen Mann, der im 1. Weltkrieg in Russland gefallen ist. Frau Habicht hat mich gebeten, die Verbindung zum Geschichtsverein herzustellen. Bitte kümmere Du Dich mal.“ Auch das ist die Petra!

Ich habe die Tafel dann mit nach Hause genommen, von den Mörtelresten befreit und sorgfältig gereinigt. Die Tafel hat die Maße von 40 x 40 cm, ist 16 mm dick und wiegt 7,4 kg. Sie erinnert an den Soldaten unseres Heimatortes Karl Bernhardt und trägt die Inschrift: „Zum Andenken an unseren einzigen Sohn und Bruder Karl Bernhardt, geb. 24. Juni 1890, gef. 2. Aug. 1915.“

Evi Baum vom evangelischen Kirchenbüro hat durch die Eintragungen von Pfarrer Anthes in den Kirchenbüchern herausgefunden, dass Karl Bernhardt der Sohn von Johann Bernhardt und seiner Ehefrau Katharina Bernhardt war. Er hatte noch

Erinnerungen / Erlebnisse



Foto von der Steinplatte: Hartmut Krämer
eine Schwester. Pfarrer Anthes hielt den Gedächtnisgottesdienst für den gefallenen Bürger unseres Heimatortes am 9. September 1915.

„Gefallen“ - wir wissen heute nicht, wie Karl Bernhardt sein Leben verlor. Ein schneller Tod oder erst nach einer schweren Verwundung? Wir wissen aber, dass Karl Bernhardt der einzige Sohn seiner Eltern war. Und es ist naheliegend, dass er der Stolz seiner Eltern war und die Familie fortsetzen sollte. Seine Enkel und Enkelinnen könnten heute unter uns in Waldgirmes leben. Georg Gissel, Walter Failing und Walter Beppler waren wie viele andere Bürger unseres Heimatortes Soldaten des 2. Weltkrieges in Russland. Durch Gespräche mit ihnen weiß ich, dass die Kriegereignisse so schlimm waren, dass sie keine Hoffnung mehr hatten: Noch einmal den

Werbung

Heimatort, die Familie, die Freunde, die Lahn und den Königsstuhl wiederzusehen.

Gerade wir Deutsche, die wir aus den bitteren Erfahrungen der zwei Weltkriege gelernt haben, müssen jeden Tag wachsam sein, damit aus dem gegenwärtigen Zündeln der Unbelehrbaren nicht ein dritter Weltkrieg entsteht. Denn dann sind wir alle verloren.

Ich bedanke mich für den Geschichtsverein bei den Frauen Habicht und Schmitt-Lepper. Frau Habicht hat klug und umsichtig gehandelt, als sie bei der Aufräumung des Speichers die Gedenktafel fand. Sie hat sich an Petra Schmitt-Lepper gewandt, die dann die Verbindung zum Geschichtsverein herstellte. So konnte der Bürger Karl Bernhardt, der am 2. August 1915 mit 25 Jahren in Russland bei Cholm sein Leben verlor, eine späte Ehrung in seinem Heimatort erfahren.



Strichzeichnung Lauterstraße 1984: Franz Ewert



Inhaber:
Stefan Flick

EDEKA-neukauf



Wir lieben Lebensmittel

Beim Eberacker 4 · 35633 Lahnu-Dorlar · Tel. 0 64 41/679 08 86 · Fax 0 64 41/679 08 87
E-Mail: edekaflick@aol.com · www.edeka-lahnau.de

Orte in Lahnau im Wandel der Zeit

Teil 8, von Franz Ewert

Kirchstraße in Atzbach

Die Frage, welche der beiden Ansichten - aufgenommen im Abstand von 85 Jahren vom gleichen Standort aus- mehr dörfliche Idylle, mehr „Heimeligkeit“, mehr lokalen Individualismus, mehr Flair und damit mehr „Gesicht“ ausstrahlt, soll an dieser Stelle nicht gestellt werden. Denn eine ehrliche Antwort -so sehr sich die Anwohner ebenso wie alle Atzbacher auch an den Gegenwarts-Zustand gewöhnt haben mögen- würde wohl eindeutig ausfallen. Aber: was weg ist, ist halt weg. Einmal abgerissen heißt: für immer verschwunden. Und gäbe es nicht historische Fotos, dann wäre die einstige Situation von Straße und Gebäuden auch in den Köpfen der Menschen, je jünger, je mehr, nicht mehr vorhanden. Getilgt, ausgelöscht. So ist der Lauf der Dinge. Und genau deshalb soll auch diese Serie namens „Einst und Heute“ in der Heimatzeitung durch Erinnern mit dazu beitragen, das Vergessen, wenn es schon nicht gänzlich verhindern lässt, so doch ein wenig weiter in die Zukunft zu verschieben.

Im Mittelpunkt der in der Mitte der 1930er Jahre entstandenen historischen Aufnahme -dabei die gesamte linke Bildhälfte ausfüllend- steht das alte Rathaus von Atzbach, in dem zuvor auch die Schule des Dorfes ihren Platz gefunden hatte. Als „ortsbildprägend“, würde man heute die Bedeutung dieses stolzen Fachwerkgebäudes einstufen. Und das zu Recht. Allerdings war ihm - leider - ein Schicksal beschieden, das vor gut 50 Jahren vielen anderen historischen Gebäuden in Atzbach, vor allem aber auch im benachbarten Dorlar -deutlich weniger in Waldgirmes- im Namen der „Moderne“ traf. Das „Alte“ -oder sollte man sagen: das „ahle Geläpp“?- passte in den Augen der damals regierenden Ortspolitiker, zumindest deren Mehrheit, sprichwörtlich

nicht mehr ins (Orts-)Bild. Man darf das heute nach einem halben Jahrhundert sicherlich so sehen und sagen. Weil es schlicht Fakt ist, denn die jahrhundertealten historischen Gebäude sind nicht mehr da. So wie das alte Rat- und Schulhaus in der Atzbacher Kirchgasse, das 1968, zwölf Jahre vor seinem 300. Geburtstag dem Zeitgeist zum Opfer fiel.

Es ist wohl nicht ganz abwegig zu vermuten, dass es heute nicht mehr ganz so einfach wäre, ein solch geschichtsträchtiges Gebäude im Zentrum des historischen Ortskernes dem Erdboden gleich zu machen. Wohl -und hoffentlich- hätten die kommunalpolitisch Verantwortlichen heute ein anderes Verhältnis zu Objekten dieser Art und auch mehr Finger-spitzengefühl, wenn es darum ginge, eine solch einschneidende Maßnahme überhaupt ins Auge zu fassen und dann auch umzusetzen. Der Suche nach Alternativen in Nutzung und Ausgestaltung würde sicher ein viel größerer Stellenwert beigemessen als seinerzeit. Zudem wäre der Widerstand aus der Bevölkerung heraus deutlich vehementer -und auch erfolg-versprechender als der Widerstand damals, der zwar auch vorhanden war, aber keine Chance hatte. In den 1960er/1970er Jahren waren die Zeiten gerade in den Dörfern zwischen den Städten Gießen und Wetzlar eben andere. Der Wunsch nach Veränderung, nach Modernisierung, nach einem wie immer getreten, letztlich aber gar nicht so präzise zu beschreibenden Aufbruch, sorgte aber nicht nur in Atzbach und Dorlar, sondern auch anderenorts dafür, dass Althergebrachtes sozusagen ausgedient hatte, für erledigt erklärt wurde und Neuem Platz machen musste. Auch wenn dieses Neue dann nur, und teils bis heute zu besichtigen, darin bestand, dass der Platz leer blieb. Beispiele hierfür in Atzbach und Dorlar zu finden, ist leider nicht schwer.

Wobei den damals für den Abriss Verantwortlichen an dieser Stelle aber kein Vorwurf mehr gemacht werden soll, weil die Dinge sozusagen verjährt sind. Zugleich aber darf nicht verschwiegen werden, dass es auch vor 50 Jahren schon Stimmen gab, die mit dem Abriss, zum Beispiel des Atzbacher alten Schul- und Rathauses, das auf dem historischen Foto von 1935 so prächtig und scheinbar unverrückbar an seinem Platz steht, nicht einverstanden waren. Die sich aber nicht haben durchsetzen und für eine andere Lösung oder gar den Erhalt haben sorgen können. Dass zum Beispiel in Atzbach und auch in dem leider im Zuge dieser Modernisierungsmaßnahmen vor allem in den 1960er Jahren recht radikal entstellten Dorlar Abrisse historischer Baulichkeiten wohl nicht mehr bevorzugen werden, ist nicht zuletzt der Tatsache geschuldet, dass auch nicht mehr allzu viel vorhanden ist, was dem Bagger und der Spitzhacke zum Opfer fallen könnte. Das benachbarte und gut zweieinhalb Jahrhunderte alte Atzbacher Amtshaus, Zeugnis der einstigen Bedeutung des „Storchendorfes“ in der Region zwischen Hütten- und Gleiberg, wird sich zwar im Zuge

der anstehenden Umnutzung vor allem in seinem Inneren verändern, abgerissen und damit verschwinden wird es jedoch nicht.

Wenn die so oft beschworene „gute, alte Zeit“ zwar mit Sicherheit aus heutiger Sicht „alt“, weil lange vergangen, aber keinesfalls so „gut“ war im Vergleich zu den Annehmlichkeiten vielfältiger Art heute, so darf doch beim Ansehen der 85 Jahre alten Aufnahme der Atzbacher Kirchstraße mit ihrer durchgehenden Front von Fachwerkhäusern beidseits der Straße diese im Vergleich zum Gegenwartszustand zumindest optisch gute, alte Zeit ein wenig in Gedanken aufleuchten. Mit etwas Fantasie kann sich Betrachter auch noch die Farbe hinzudenken. Zum Beispiel ein sattes, dunkles Grün der alten Bäume. Das Laubwerk rechts verdeckt im Übrigen ein kleines Fachwerkgebäude, in dem die Feuerwehr ihre Utensilien verstaut hatte. Und auch das allgegenwärtige Kopfsteinpflaster aus Basaltsteinen „hatte was“, war jedoch im Vergleich zum Pflaster der Gegenwart schwieriger zu befahren und zu begehen.



*Die Kirchstraße in Atzbach um 1935 und im Februar 2020.
Foto/Repro: Ewert*

Ein unvergesslicher Abend

Ein Erlebnisbericht von Karlheinz Krahl

Die Route unserer Rundreise „Auf den Spuren von Jesus Christus“ durch das kleine Land Israel führte auch zum Berg der Seligpreisung und an den See Genezareth. Es war gegen Abend, als wir von der Reisegruppe St. Walpurgis Niedergirmes hier ankamen. Nach der Erklärung durch Joel, dem israelischen Reiseführer, las uns Pfarrer Dieter Thon die entsprechenden Stellen in der Bibel vor.

Nach etwas Zeit zur persönlichen Verfügung, machten wir uns auf den Weg zum See. Je näher wir kamen, umso deutlicher vernahmen wir einen wohlklingenden Gesang. Aus respektvoller Entfernung hörten wir zu. Besser hätte die Einstimmung auf den Abendgottesdienst nicht sein können. Diese größere Personengruppe in einer Ordenskleidung waren, so erfuhren wir später, französische Nonnen.

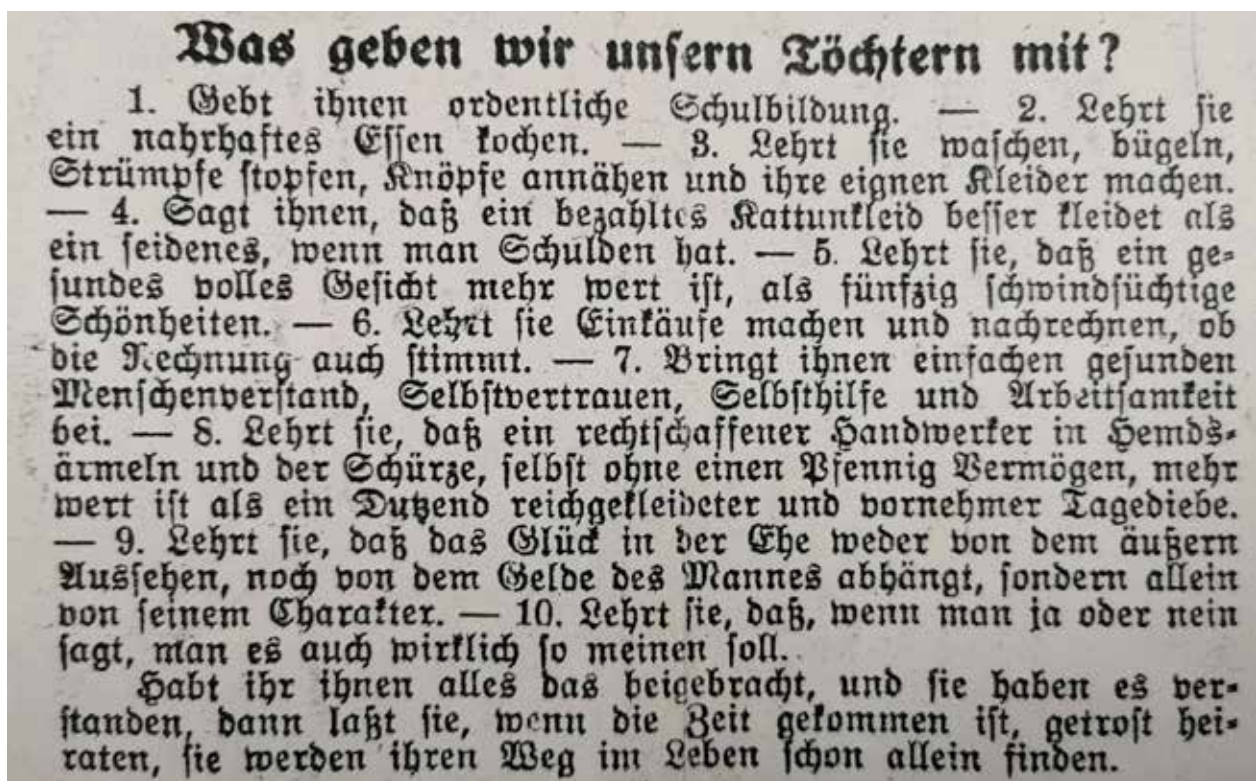
In der Nähe des seichten Ufers lag, grob als Altar zugerichtet, ein großer Felsbrocken, umringt von einer Vielzahl kleiner, die als Sitzgelegen-

heit dienten. Während der Heiligen Messe, die unter dem Leitmotiv stand: „Wo sich zwei oder drei in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, ging hinter dem Horizont langsam die Sonne unter. Ihre letzten Strahlen ließen den See blutrot aufleuchten.

Der besondere Ort und die außergewöhnliche Atmosphäre zog alle in ihren Bann. Wäre Jesus über den See gekommen, es hätte keinen überrascht. Stockfinster war es geworden, als uns der Bus in's nahegelegene Kibbuz brachte, wo wir für die Nacht einquartiert waren. Auf der Fahrt war es mucksmäuschenstill. Jeder war mit seinen Gedanken beschäftigt. Nach dem Abendessen, zu dem es wieder Hähnchen gab, konnten wir alle noch nicht zu Bett gehen. Jeder hatte das Bedürfnis, über das Erlebte zu sprechen. Ich glaube, auch da war ER mitten unter uns.

Und noch heute, viele Jahre danach, gerate ich bei der Erinnerung daran, in eine sonderbare Stimmung. So wird es auch bleiben.

Passend zum Muttertag im Mai ein alter Zeitungsausschnitt, gefunden von Helga Schmidt †



Ein Lied an die Umwelt

1. Jeder Tag, an dem wir leben, ist ein Himmels Geschenk.
Jede Stunde und Minute wird von oben gelenkt.
Doch wir spielten viele Jahre mit der Welt ein böses Spiel.
Aber ohne nachzudenken, kommen wir nicht an's Ziel.

Refrain: Doch wir müssen wieder lernen,
was der Mensch so oft vergisst,
dass ja uns're schöne Erde
ein Geschenk vom Himmel ist.



2. Jeder Tag, an dem wir leben, zeigt es rings um uns her:
Alle Menschen und die Tiere, Pflanzen, Bäume und Meer,
dass sie ohne reine Luft und Wasser hilflos nun sind.
Und bei Essen und bei Trinken auch so vieles nicht stimmt.

Refrain: Doch wir müssen wieder lernen...

3. Jeder Tag, an dem wir leben, ist zum Hoffen bestimmt.
Und wir Menschen müssen einseh'n, dass nicht alles gelingt.
Doch wir haben's nicht verstanden, dass man achtgeben muss
auf so viele, viele Dinge heute im Überfluss.

Refrain: Doch wir müssen wieder lernen...

Und ein jeder muss verzichten,
wenn es besser werden soll,
weil auf dieser schönen Erde alles leben soll.

Text und Melodie von Erna Schütz

Caritas Tagespflege Lahnau

UMSORGT WIE IM ZWEITEN ZUHAUSE

JETZT ANMELDEN & WUNSCHTAGE SICHERN!

caritas

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach
06441 - 90 26 350 www.caritas-wetzlar-lde.de

SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

»» Komfortpflege, die ich mir leisten kann ««

Telefon 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!

Familienplanung

Es sitzen Vöglein auf einem Zweig
in ihrem Lieblings-Gartenbereich,
nah' einen kleinen Teich zu haben,
um Durst zu stillen und zu baden.
Sie warten auf den Lenz gespannt,
die Zeichen sind schon da im Land.
Nun langsam wir es wirklich Zeit,
dass man sich ein Weibchen freit!



Hat er gefunden eine Braut,
wird emsig auch ein Nest gebaut,
ausgelegt mit feinen Moosen,
kann keines sich an Hartem stoßen.
Nach einer Weile sind zu finden
Eierchen in Nestgewinden.
Gut warmgehalten sollen
die Kleinen, bis sie schlüpfen wollen.

Bald fangen alle an zu schrei'n,
jedes will das Erste sein.
Dann aber geht es richtig los,
die Fütterung klappt ganz famos!
Die Eltern fliegen hin und her,
unermüdlich kreuz und quer,
viele Insekten und Würmchen zu raffen,
in weit geöffnete Schnäb'lein zu schaffen.



Die Flaumbällchen bald zu Federn werden,
die Füßchen sich schon kräftig färben.

Die Alten locken sie heraus
aus dem eng gewordenen Haus.
Die „Halbstarken“ ihre Flügel lupfen,
probieren das Trippeln und zu hupfen,
erfreuen sich der Frühlingsluft
und schnuppern süßen Blütenduft.
Sie setzen sich auf des Nestes Rand
und üben fleißig flatternd im Stand.

Da, plötzlich einer es schon wagt,
erst mal kleine, kurze Strecken!
Geschwister ihre Hälschen recken,
tun's mutig dann dem Bruder nach!
Erfahrungen der Eltern borgen,
ein oder andern Tipp einstecken,
alle jetzt die Welt entdecken,
bald selber für die Nahrung sorgen!

Die junge Generation ist nun soweit,
damit die Art erhalten bleibt.
Möge es, solange wir leben
aller Arten Vögel geben!
Ihr Gesang zu Gottes Lob
tut so wohl in mancher Not,
mildert Leib- und Seelenschmerz,
erfreut gar sehr des Menschen Herz.

E. Bohres

Eine Oma ging spazieren



1. Oma ging einmal spazieren,
an der Hand ein kleines Kind,
|: dieses soll die Oma führen,
denn die arme, alte Dame, die war blind. :|

2. Kamen sie an einen Graben,
gar nicht weit von der Chaussee:
|: „Oma, hops mal!“ sprach die Kleine
und die alte Dame sprang dann in die Höh' .:|

3. Und die Kleine voll Entzücken,
als es die Oma hopsen sah,
|: „Oma, hops mal!“ sprach sie öfter,
wenn auch kein Graben in der Nähe war. :|

4. Kam ein Schutzmann angegangen,
sah das Kind und war empört:
|: „Was machst Du da, kleine Range!
Das ist ja wirklich unerhört!“ :|

5. „Ach Herr Schutzmann, sei'n Sie ruhig,
ach Herr Schutzmann, sei'n Sie still!
|:Denn das ist ja meine Oma,
die kann ich hopsen lassen, wann und wo ich will!“ :|

Eingereicht von Doris Peschke †

Frühling

Frühling, du bist nicht nur ein Wort,
den Frühling spürt ein jeder sofort.

Er gibt uns Schwung und neue Kraft,
der Frühling kam mit sanfter Macht.

Hat den Winter nun vertrieben,
ein Restchen Schnee ist noch geblieben.

Draus schaut ganz zart und fein,
ein wunderschönes Blümelein.

Überall ein zartes Grün,
die Wandervögel heimwärts ziehn´n.

Die neue Ernte wird bestellt,
herrlich ist´s auf unserer Welt.



Renate Faber, eingereicht von Elsa Hofmann

Osterfreude

Unser Schneemann ist geschmolzen,
er ist schon nicht mehr zu seh´n.
Endlich ist vorbei der Winter,
und es freu´n sich auch die Kinder-
denn der Frühling, der wird schön.

Bald schon läuten Osterglocken.
Kleine Häschen -eins, zwei, drei,
unter Büschen in den Hecken,
ihre Nester schnell verstecken.
Süße Osterschleckerei!

Eingereicht von Helga Drescher

Glück ist nicht in einem ewig lachenden Himmel zu suchen,
sondern in ganz feinen Kleinigkeiten,
aus denen wir unser Leben zurechtzimmern.

Eingereicht von Josef Locher

Alte chinesische Weisheit:

知 您 缺 却 的 才 您 友。
道 的 点 又 人, 是 真
能 正
喜 的
欢 的
您 朋

Übersetzt: Ein Freund ist ein Mensch,
der Dich mag, obschon er Dich kennt.
Eingereicht von Karlheinz Krahl



Frühling

Hoch oben auf dem Eichenast
eine bunte Meise läutet
ein frohes Lied, ein helles Lied,
ich weiß auch, was es bedeutet.

Es schmilzt der Schnee,
es kommt das Gras,
die Blumen werden blühen,
es wird die ganze weite Welt
in Frühlingsfarben glühen.

Die Meise läutet den Frühling ein,
ich habe es schon lange vernommen,
er ist zu mir bei Eis und Schnee
mit Singen und Klingen gekommen.



Hermann Löns,
eingereicht von M. Seipp

*Denk nicht so oft an das,
was Dir fehlt, sondern an das,
was Du hast.*

Eingereicht von Helga Drescher

Sei heiter und vergnügt
und nimm teil an der Freude der anderen.
Dabei fällt denn immer
auch etwas eigene Freude ab.

Eingereicht von Josef Locher

FAMILIEN-SPORTBAD

WALDGIRMES



Das Familiensportbad bietet:

- Frauen-, Wasser- und Heilgymnastik
- ein attraktives Bad mit 50-Meter-Schwimmbecken,
- einem Nichtschwimmerbecken, sowie
- behindertengerechte Einrichtungen
- gepflegte Liegewiese (über 11.000 m²) mit
- Planschbecken und interessanten Spielgeräten
- Beach – Volleyball – Anlage
- Römisches Dampfbad
- Höchstmaß an Hygiene und Sauberkeit

Geraberger Platz 1 • 35633 Lahnau-Waldgirmes • Tel.: 06441 - 61602

Zum Schmunzeln

Wenige Stunden nach der Hochzeit liegt das junge Paar nebeneinander im Bett. Dass die Feier wegen Corona etwas kleiner ausfallen musste, ist schade, aber eben nicht zu ändern. Sie schaut ihn mit großen Augen an.

„Endlich, ich habe so lange darauf gewartet!“

„Und wenn ich jetzt einfach gehen würde?“

„Um Himmels willen, bloß nicht! Was für eine schreckliche Vorstellung!“

„Willst du mich küssen?“

„Natürlich, den ganzen Tag, immer und immer wieder!“

„Könntest Du mich jemals betrügen?“

„Bist du eigentlich komplett wahnsinnig? Auf gar keinen Fall!“

„Wollen wir noch ein bisschen im Bett liegen bleiben?“

„Ja, am liebsten die ganze Zeit!“

„Würdest Du mich schlagen?“

„Nein, wie kommst Du denn jetzt auf sowas?“

„Kann ich Dir vertrauen?“

„Ja, mein Schatz.“

Und wenn Sie wissen wollen, wie der Dialog sieben Jahre nach der Hochzeit abläuft, lesen Sie die Fragen und Antworten einfach in umgekehrter Reihenfolge von unten nach oben.

Gefunden von Erika Fiedler

Diagnose

„Sie haben eine sehr seltene, sehr ansteckende Krankheit“, sagt der Arzt zu seinem Patienten. „Wir müssen Sie auf die Isolierstation unterbringen, und dort bekommen Sie nur Kartoffelpuffer und Spiegelei zu essen.“

„Werde ich denn von Kartoffelpuffern und Spiegelei wieder gesund?“

„Nein“, sagt der Arzt, „aber es ist das einzige, was sich unter der Tür durchschieben lässt.“

Gefunden von Dieter Bauer

Im Zoo

„Oma, willst du mitspielen?“

„Aber sicher, meine Kleinen. Was spielt ihr denn?“

„Wir spielen Tiere im Zoo.“

Und du bist die nette Omi, die den Tieren immer Süßigkeiten zuwirft.“

Eingereicht von Irmgard Schubert



Sie: „Kauf bitte ein Brot und wenn sie Eier haben, bring acht mit.“

Etwas später:

Sie: Warum hast du acht Brote gekauft?“

Er: „Sie hatten Eier.“

Gefunden von B. Stitz

Der 60. Geburtstag



Zweitausendzweiundzwanzig ist's soweit,
Knut Knutsen spürt verhaltne Freud.
Zum sechsten Mal sein Alter nullt,
er trägt's mit Fassung und Geduld,
denn das sind zwei der guten Gaben,
die Lebensjahre für sich haben.
Auch sagt der Volksmund: „Man wird weise
auf einer langen Lebensreise“.
Das ist auch gut, das braucht man auch,
sieht man nach unten, plötzlich -Bauch,
oder entdeckt viel dünnes Haar,
das eben noch voll Locken war.

Gebete

Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und betet: „Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!“
Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten: „Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast.“

Gefunden von M. Seipp

Doch was ihm sehr zu denken gab,
das war am letzten Donnerstag,
da war Knut in der Stadt zu Fuß,
nach Haus nahm er den Linienbus,
der war sehr voll, drum musst er stehen,
na, besser als zu Fuß zu gehen.

Da zwickt ihn etwas an der Hand,
er schaut nach unten und da stand
ein Knirps, der strahlt und bot ihm dann,
„Du Opa..“ seinen Sitzplatz an.
Der kleine Kerl rührte ihn sehr,
doch „Opa-Sein“ war für Knut mehr:
Heidi's „Alm-Öhi“ in der Art
von der ER wirklich GAR NICHTS hat!

Nur musste er schmerzhaft erkennen,
dass seine Füße höllisch brennen,
und jetzt half Gabe Nummer vier
in Augenblicken wie dem hier.
Das ist Humor, ein kleines Lachen,
um Einsichten milder zu machen.
Drum beugt er sich zum kleinen Mann,
nimmt dankend seinen Sitzplatz an.

Kaum sitzt er, wird ihm ganz schnell klar,
wie klug diese Entscheidung war.
Die Füße mussten nicht mehr tragen,
so macht sich breit ein Wohlbehagen.
Er seufzt und lächelt frohen Mutes,
-Sechzig werden hat auch Gutes!

Eingereicht von Inge Weber †



**Fragt ein Gast im Restaurant:
„Herr Ober, was macht eigentlich meine Leber?“
„Woher soll ich das denn wissen?
Bin ich etwa Arzt?“**

Eingereicht von Irmgard Schubert

Rahmen- und Hauptprogramm im • Rosengärtchen • Lottehof • Leitz-Park

Juni 2022

09. Do • **Ein Like entfernt**
Schauspiel von Sylvia Wulff – und den Theatergruppen der Schwingbachschule – Rosengärtchen
13. Mo • **Das Jubiläumskonzert I 40 Jahre Schulkonzerte**
Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule – Rosengärtchen
14. Di • **Das Jubiläumskonzert II 40 Jahre Schulkonzerte**
Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule – Rosengärtchen
22. Mi • **The Rocky Horror Show**
Musical von Richard O'Brien – Waggonhalle Marburg – Rosengärtchen
23. Do • **Frank & Die netten Nachbarn**
"Jetzt geht's ja wieder los für euch" – mit Frank Mignon und seinen Musikern – Lottehof
27. Mo • **Barbara Ruscher – "Ruscher hat Vorfahrt"** – Kabarett – Lottehof
28. Di • **Bleiwe losse** – Michael Quast und das Barock am Main – Ensemble – Rosengärtchen
29. Mi • **Andreas Rebers – "Ich helfe gerne"** – Kabarett – Lottehof
30. Do • **Musikladen** – Eine musikalische Wundertüte –
Musik der 70er Jahre – Westfälisches Landestheater – Rosengärtchen

Juli 2022

01. Fr • **Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys**
"Rhythmus in Dosen – Das Jubiläumsprogramm!" – Konzert – Rosengärtchen
05. Di • **Arnulf Rating – "Zirkus Berlin"** – Kabarett – Rosengärtchen
06. Mi • **DER TOLLSTE TAG oder FIGAROS HOCHZEIT**
Komödie von Peter Turrini nach Beaumarchais – Neues Globe Theater – Rosengärtchen
07. Do • **Theatersport Berlin – Die Wetzlar Show!** – Improvisionstheater – Lottehof
12. Di • **The Cast – Rockstars der Oper** – Konzert – Rosengärtchen
13. Mi • **Biedermann und die Brandstifter**
Schauspiel von Max Frisch – Hessisches Landestheater Marburg – Rosengärtchen
14. Do • **Nektarios Vlachopoulos – "Ein ganz klares Jein"** – Kabarett – Lottehof
19. Di • **Aber bitte mit Dame – Eine Hommage an Udo Jürgens**
von und mit Charlotte Heinke und Peter Frank – Konzert – Rosengärtchen
22. Fr • **Devid Striesow – Die Blechtrommel**
Eine einzigartige, interagierende Kombination aus Lesung und Schlagwerkperformance – Leitz-Park
23. Sa • **Verschwundene Sterne**
Casanova Society Orchestra – Das Tanzorchester aus dem Hotel Adlon – Revue – Rosengärtchen
23. Sa • **Siegfried & Joy – Lass Vegas! Die Zaubershow** – Leitz-Park
24. So • **Macbeth!**
Schauspiel mit Musik von William Shakespeare – Shakespeare Company Berlin – Rosengärtchen
25. Mo • **Orpheus in der Unterwelt** – von Jacques Offenbach
Musikalisches Theater mit Michael Quast (in allen Rollen) – Lottehof
26. Di • **Jazz meets Classic – Fifteen**
Musikalische Auseinandersetzung mit vier Pianisten/innen an zwei Flügeln – Rosengärtchen
27. Mi • **Nessi Tausendschön – 30 Jahre Zenit – Operation "Goldene Nase"** – Lottehof
28. Do • **Katharine Mehrling – in Love with Judy** – Konzert – Rosengärtchen
29. Fr • **Stephan Reusch rettet die Welt** – Kabarett – Leitz-Park
30. Sa • **GOGOL & MÄX – Teatro Musicomico – Das Jubiläumslachkonzert** – Leitz-Park
30. Sa • **Gayle Tufts – Wieder da!** – Kabarett – Rosengärtchen
31. So • **Literatur und Wein – Licht in mir**
Lesung mit Eveline Lembke und Daniel Schulz am Piano – Leitz-Park

Aug. 2022

04. Do • **"Das kunstseidene Mädchen"** – Monolog – Brüder Grimm Festspiele – Lottehof
05. Fr • **Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie – GLEICH KNALLT'S** – Kabarett – Lottehof
06. Sa • **THE MAGIC OF QUEEN "CLASSIC"** – Eine spektakuläre Rock-Classic-Show – Rosengärtchen
07. So • **Willkommen & Abschied** – Liederabend mit Hans-Jürgen Schatz u.a. – Lottehof

Seniorenrätsel

Dieses Mal gilt es, Wörter zu finden, die sich hinter umgangssprachlichen oder scherzhaften Ausdrücken verbergen.

Wenn Sie mindestens 20 Wörter gefunden haben, so sind Sie bei der Auslosung dabei und können mit etwas Glück einen von drei Lahnauer 10-Euro-Gutscheinen gewinnen. Die Lösungen bitte in den Briefkasten der Gemeindeverwaltung in Dorlar, Rathausplatz 1, (mit dem Vermerk „Seniorenjournal“) einwerfen (lassen). Ihre Kontaktdaten bitte nicht vergessen, damit wir Ihren evtl. Gewinn nach der Auslosung zusenden können. Viel Spaß beim Knobeln!

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1. Flimmerkiste: | 16. Klimperkasten: |
| 2. Stubentiger: | 17. Mähne: |
| 3. Benzinkutsche: | 18. Koje: |
| 4. Kohle: | 19. Bude: |
| 5. Bussi: | 20. Donnerbalken: |
| 6. Mucke: | 21. Kippe: |
| 7. Weibsbild: | 22. Bock haben: |
| 8. Schwoof/schwoofen: | 23. volle Kanne: |
| 9. Gänsewein: | 24. brettern: |
| 10. Kohldampf: | 25. einen kippen: |
| 11. Brand: | 26. schaffen gehen: |
| 12. Kaff: | 27. Mahlzeit! |
| 13. Riecher: | 28. rumgurken: |
| 14. Brummschädel: | 29. Kiste: |
| 15. Medizinmann: | 30. Köter: |



Professionell
und gut betreut

Tagespflege Naunheim
Lahnstr. 3 · Wetzlar-Naunheim
Telefon: 06441 / 3816700

Eine Einrichtung des
Altenzentrum
WETZLAR-PARISER GASSE
www.tagespflege-naunheim.de

Auflösung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 87

Das waren die gesuchten Wörter:

Fingerhut, Luftschlange, Kanonenfutter, Blinddarm, Nebelkrähe, Schillerlocke, Gardinenpredigt, Hagelzucker, Rosenkavalier, Hühnerauge, Windhose, Besenkammer, Baumkuchen, Zimtschnecke und Kirchenmaus.

Auslosung des Seniorenrätsels von Ausgabe Nr. 86

Dieses Mal konnten sich Luise Dinter, Hedwig Mühlich und Helma Götz über die Lahnauer Wertgutscheine freuen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Krankenhäuser

Evangelisches Krankenhaus
Paul Zipp Straße 171, Gießen
Tel. 0641/96060

Kreiskrankenhaus Wetzlar
Forsthausstraße 1, Wetzlar
Tel. 06441/791

**St.-Josefs Krankenhaus
Balsarische Stiftung GmbH**
Gießen Wilhelmstr. 7, Gießen
Tel. 0641/70020

Universitätsklinik Gießen Kliniksviertel
Rudolf-Buchheimstr. 7 Gießen
Tel. 0641/98560

Kreiskrankenhaus „Falkeneck“
Hecksbergweg 27, Braunfels
Tel. 06442/3020

Neurologische Klinik Braunfels
Hubertusstraße 5-7, Braunfels
Tel. 06442/9360

Orthopädische Klinik
Hasselbornring 5, Braunfels
Tel. 06442/9390

Werbung



CURANA
KOMFORT
PFLEGE ZUHAUSE

» Ihr ambulanter
Komfortpflegedienst «

Telefon (06441) 96 35 5-0
www.curana-pflege.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!

Krankentransporte

**Rettungsleitstelle des
Lahn-Dill-Kreises**
Franz-Schubert-Straße 4, 35578 Wetzlar

Deutsches Rotes Kreuz Wetzlar
Hörnshheimer Eck 21, Wetzlar
Tel. 06441/97640

Malteser Hilfsdienst e.V. Wetzlar
Christian-Kremp-Str.17, Wetzlar
(0 64 41 / 9 49 40)

Ergotherapie

Gisela Schmoranzer
Alle Krankenkassen zugelassen
Kegelbann 11, 35633 Lahнау-Atzbach
Tel./Fax 06441/4460744

Ärzte

**Julia Gründler und Doctor medic
Liana Höll** (Allgemeinmedizin)
Im Bützen 3, Waldgirmes
Tel. 06441/62042

**Dr. Focko Weberling und
Eva Alshut** (Allgemeinmedizin)
Beim Eberacker 10, Tel. 06441-63038

Marc Santo und Cornelia Schmidts
(Allgemeinmedizin)
Am Flurscheid 6, Atzbach
Tel. 06441/62133

Zahnärzte

Dr. med. dent. Paul Seelbach
Rodheimer Str. 43,
Waldgirmes Tel. 06441/61020

Dr. med. dent. Thomas Stoß
Kinzenbacher Str. 27
35633 Lahнау-Atzbach
Tel. 06441/96080, Fax 06441/96081

Banken und Sparkassen

**Sparkasse Wetzlar –
Beratungscenter Lahnau**
Waldgirmeser Str. 8 in Dorlar,
06441-409500
Geldautomat im Gebäude Dorlarer Str. 2
in Waldgirmes (neben Bäckerei Müller)

**Volksbank Heuchelheim eG
(incl. Immobilienservice)**
Geschäftsstelle Atzbach, Heckwise 4,
06441-62018
Geschäftsstelle Waldgirmes,
Naunheimer Str. 18,
06441-96510
Geldautomat im Gebäude
Beim Eberacker 4 in Dorlar (neben Edeka)

Massage und Krankengymnastik

Gerd Bettig und Ulrike Uhlig
Dammweg 2, Dorlar Tel. 06441/64456

Apotheken

Atzbach, Gunnar Funke
Gießener Str. 11, Atzbach Tel. 06441/62777

**Löwen - Apotheke,
Isabel Schulte-Jacoby**
Naunheimer Str. 43, Waldgirmes
Tel. 06441/61768

www.pflegehelden-oberhessen.de



**Die herzliche
Alternative zum
Pflegeheim**

Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen
Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.

Seniorenbeirat der Gemeinde Lahnau

Werner Blum **Vorsitzender**
Gießener Str. 43, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-62256
Oder 0171-8311058
Email: weblum2@t-online.de

Leib Luise **Stellv. Vorsitzende**
Kirchstraße 20, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-61664

Hanne-Lore Bingel **Mitglied**
Friedhofstr. 23, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 01590-6219478
oder 4429809

Dietlind Reinstädle **Mitglied**
Kegelbann 24, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-2085263

Brigitte Schneider **Mitglied**
Münchgraben 5, 35633 Lahnau-Dorlar
Tel.: 06441-63478

Renate Sontowski **Mitglied**
Bergstr. 25, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel.: 06441-963895

Werbung

24h-Service - Erfahrung & Kompetenz seit 1994 - www.amb-pflege.de



*... denn bei uns steht der
Mensch im Mittelpunkt!*

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, Aßlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnau und Mittenaar unterwegs.

**Häusliche
Krankenpflege
Roskosz e.K.**
Lehramtin: Christina-Maria Hiller

**Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)
35644 Hohenahr-Erda**
Tel. Wetzlar/Aßlar: 06441/981920
Tel. Hohenahr: 06446/92097
Tel. Gießen: 0641/68692869

Wichtige Adressen

Polizei Tel. 110
Feuer, Unfall, Notfall Tel. 112
Polizeistation Wetzlar Tel. 06441/918-0

Pflegestützpunkt

Lahn-Dill-Kreis

Beratung von Menschen mit Unterstützungs- und Pflegebedarf und deren Angehörige sowie von Menschen mit Behinderungen rund um das Thema Pflege (u.a. Informationen zu Leistungen der Pflegeversicherung, zu weiteren sozialen Leistungen, Unterstützungs- und Hilfsangebote vor Ort etc.).

Die Beratung ist dabei unabhängig und kostenlos.

Adresse: Kreisverwaltung in 35576 Wetzlar, Karl Kellner-Ring 51, Gebäude C, 3. OG, Räume C 305 und C 306.

Sprechzeiten: dienstags und freitags von 10:00 bis 12:00 Uhr sowie donnerstags von 15:00 bis 17:00 Uhr.

Ansprechpartnerinnen: Anna Hartmann, Telefon: 06441 407-1415;
Kathrin Gaidies; Telefon: 06441 407-1416.
E-Mail: pflegestuuetzpunkt@lahn-dill-kreis.de

Ambulante Dienste der Wohlfahrtsverbände

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de
www.awo-lahn-dill.de

Caritas Sozialstation

Ambulante Pflege und Beratung
Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar/Nauborn
Tel. 06441 9026-300
sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

Evangelische Diakoniestation gGmbH

Beratung-Häusliche
Krankenpflege-Sterbebegleitung

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar
Tel. 06441/206-306, Fax 06441/206 308

Ambulanter Hospizdienst der Diakonie Lahn-Dill

Langgasse 3, 35576 Wetzlar, Tel. 06441/9013-16

Malteser Hilfsdienst

Christian Kremp Str. 17, 35578 Wetzlar
Hausnotruf und Krankentransporte
Tel. 06441/94940 , Fax 06441/9494220
Essen auf Rädern, Tel. 06441/9494-236

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Wetzlar e. V.

Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar
Hausnotruf - Betreute Reisen für SeniorInnen-
Bewegungsprogramme-Altkleidermobil
Tel. 06441/ 9764- 0, Fax 06441/9764 16

Ambulante Dienste privater Träger

Häusliche Krankenpflege Roskosz

35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

Häusliche Alten- und Krankenpflege

KABEGA (M. Brüggem, A. Krzysch, E. Gath)
Für alle Kassen & Pflegekassen zugelassen!
Tel.: 06441 - 3813707/ Fax.: 3813708
Mobil: 0171/2673429 (rund um die Uhr)
Geschäftsräume Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar
Email: ambulant@pflegedienst-kabega.com

Ambulanter Pflegedienst Peter Tauber

Atzbacher Str. 10, 35633 Lahnau-Dorlar
Für alle Kassen & Pflegekassen zugelassen!
Tel. 06441/66198 Fax 06441/963500
Mobil: 0172/6178626 (rund um die Uhr)

Senioren- und Pflegeheime

BeneVit-Pflegeheim „Haus Auengarten“

Am grünen Damm 1, 35633 Lahnau-Atzbach
Tel. 06441/77096 - 0

Alten- und Pflegeheim „Niedergirmes“ Edgar Vetter

Elisabethenstraße 49-51, 35576 Wetzlar
Tel. 06441/9371-0 (-80)



Familiäre Pflege im
Alten und Pflegeheim
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG
 Geschäftsführer: Edgar Vetter
 Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar
 Tel. 06441 / 93 71-0
www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche (bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!



Bestattungshaus
DÖRR
 Lahnau-Atzbach

Leistungen im Trauerfall – persönlich und digital

- Beratung auf Wunsch bei Ihnen zu Hause
- Erstellung von Trauerdrucksachen, wie Anzeigen und Karten
- Erledigung der Formalitäten, auch online über unseren Abmeldeassistenten
- Kostenfreie Gedenkseite zum gemeinsamen Trauern und Erinnern
- Erinnerungsbuch als individuelles Andenken
- Abschiednahme, Trauerfeiern und Trauerkaffee für bis zu 30 Personen in unseren eigenen Räumen



Bei Fragen berät Sie gerne:

Werner Dörr gepr. Bestatter und Einbalsamierer
 Christina Dörr gepr. Bestatterin u. Ria Dörr
 Lahnstraße 26
 35633 Lahnau-Atzbach

Telefon (0 64 41) 96 45 - 0
 Telefax (0 64 41) 96 45 - 22
info@doerr-bestattungshaus.de
www.doerr-bestattungshaus.de

Bäckerei rescher

Frank Reinstädler
 Inhaber



Kreuzerstrasse 33 • 35633 Lahnau-Waldgirmes

Tel.: (0 64 41) 6 19 61 • Fax: (0 64 41) 96 24 62

PerfectClean – die Hörgeräte-Waschmaschine

Professionelle und hygienische Reinigung des Hörgeräts geht jetzt schnell und einfach auch zuhause. Die PerfectClean ist quasi eine Hörgeräte-Waschmaschine, die Reinigung, Trocknung und Desinfektion von Hörgeräten in einem System kombiniert.

Leicht zu bedienen: Egal, ob Ex- oder Im-Ohr-Systeme - die Geräte werden einfach samt Otoplastik in die PerfectClean eingelegt und der Reinigungsvorgang mittels Sensortaste gestartet. Nach 60 Minuten erfolgt die automatische Abschaltung.

So reinigt die Maschine: Zunächst werden die Geräte „gespült“. Der festgesetzte Ohrenschmalz, der häufig die Funktion der Hörer beeinträchtigt, wird eingeweicht und abgetragen. Dann folgt eine UV-C Bestrahlung, um Bakterien und mögliche Erreger zu beseitigen. Schließlich werden die Hörgeräte getrocknet und vollständig entfeuchtet und sind dann wieder optimal einsatzbereit.

Platz für zwei Geräte: In der PerfectClean können zwei Hörgeräte gleichzeitig gereinigt werden.

Sauberes Hörgerät heißt besser hören!



Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!
www.optik-akustik-heinemann.de

 Werden Sie Fan auf Facebook!
www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/

 Folgen Sie uns auf Instagram!
www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/

Für ein sauberes
Gefühl im Ohr

heinemann
OPTIK & AKUSTIK
Schön zu sehen. Gut zu hören.